



Trage ich eine Uniform – und wenn ja warum?

Bei der Vorbereitung zu einer Präsentation bin ich wieder einmal auf die große Fotografin Herlinde Koelbl gestoßen. Über lange Jahre hat sie an ihrem Projekt „Kleidung Macht Leute“ gearbeitet und Menschen aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen und in verschiedenen Lebensformen beheimatet einmal in ihrer Berufskleidung (hier Uniform genannt) und dann in ihrer Alltagskleidung fotografiert.

Das Ergebnis ihrer Arbeit ist verblüffend:

Oft wirken die abgebildeten Menschen in ihrer privaten Kleidung unscheinbar und unauffällig - man könnte sie schnell übersehen.

In ihrer Berufsgarderobe - beispielsweise als Richterin, Pilot, Mönch oder Nonne - sehen sie ganz anders aus.

Sie schauen auch anders und haben eine andere Körperhaltung. Oft strahlen sie Autorität, Würde oder Stolz aus. Sie haben in ihrem Beruf eine Aufgabe gefunden, der sie zu 100 Prozent gerecht werden und das signalisieren sie durch ihr Auftreten in ihrer Uniform.

Kleider verhüllen oder verstecken nicht etwa die wahre Identität einer Person, sondern sie ermöglichen ihre Identifikation für andere.

Fazit (Zitat von W. Vossenkuhl): Auf der Suche nach der Identität einer Person müssen wir überrascht feststellen: Uniformen (s.o.) helfen Menschen diejenigen zu sein, die sie sein wollen. Sie helfen Menschen, das aus sich zu machen, was sie aus eigener Kraft aus sich machen können. Wer hätte in der heutigen Zeit diesen überraschenden und wichtigen Beitrag zur menschlichen Freiheit und Selbstbestimmung für möglich gehalten?

Mehr Infos: www.thekla-tillmann.de

Thekla Tillmann

Siehe Seite ☺ ☹ „Unsere Autoren“